



Beratung – Vorbeugung – Begleitung

Tätigkeitsbericht 2013

Kontakt

Casselmanstraße 15, 95444 Bayreuth

Tel.: 0921 - 51 25 25

Fax: 0921 - 78 77 99 01

E-Mail: info@avalon-bayreuth.de

www.avalon-bayreuth.de

Spendenkonto

IBAN: DE21 7735 0110 0020 6721 43

Inhalt

Vorwort

Antrag auf Verbundförderung

Vorstandschaft und MitarbeiterInnen

Informationen zur Beratungsarbeit

Grundsätze der Beratungsarbeit

Traumaberatung und Traumapädagogik

Angeleitete Gruppenarbeit

Statistik zur Beratungsarbeit

Präventionsprojekte 2013

Fortbildung der Mitarbeiterinnen

Presseberichte

Tag für Tag 2013

Unterstützer von AVALON



Vorwort

Liebe Interessierte und UnterstützerInnen,

Kinderpornografie, KO-Tropfen und sexuelle Gewalt an Menschen mit Behinderungen sind aktuell in unserem Fokus! Die leider vielfältigen Gesichter sexueller Gewaltausübung beschäftigen unsere Gesellschaft stetig.

AVALON ist weiter in der Öffentlichkeitsarbeit, in der Intervention und im beratenden Gespräch für Sie da: aufklärend, beratend, begleitend und vorbeugend – auch stetig!

Sie unterstützen unsere Arbeit durch ihr Interesse und Engagement – herzlichen Dank dafür!
Wir lassen nicht nach in unserem Engagement für große und kleine Menschen, denen Gewalt widerfährt!



Maria Lampl
Vorsitzende





AVALON, Casselmannstr. 15, 95444 Bayreuth

Stadt Bayreuth
Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe
Luitpoldplatz 13
95444 Bayreuth

Casselmannstr. 15
95444 Bayreuth
Tel.: 0921-51 25 25
Fax: 0921-78 77 99 01
info@avalon-bayreuth.de
www.avalon-bayreuth.de

Spendenkonto:
Sparkasse Bayreuth
Kto.: 20672143
BLZ: 773 501 10

09.09.2013

**Antrag Verbundförderung
von AVALON Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e. V.
für das Jahr 2014**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Merk-Erbe,

vielen Dank für die finanzielle Unterstützung der Beratungsarbeit für Opfer sexueller Gewalt in den letzten Jahren.

Nach wie vor wenden sich viele Opfer sexueller Gewalt aus der Stadt Bayreuth an AVALON. Von den 811 Beratungen im Jahr 2012 kamen 31 % aus dem Stadtgebiet Bayreuth.

Im vergangenen Jahr haben bereits Gespräche stattgefunden, um über Möglichkeiten einer Verbundförderung für die Beratungsarbeit (Stadt Bayreuth, Landkreis Bayreuth, Landkreis Kulmbach beteiligen sich prozentual je nach Beratungsaufwand) zu sprechen. Damit wir auch weiterhin unsere wertvolle Arbeit leisten können, bitten wir Sie einer Verbundförderung ab dem Jahr 2014 zuzustimmen.

Beratungskosten:

51 000 € Gesamtkosten jährlich
15 000 € Eigenmittel AVALON
36 000 € Verbundförderung

Wir bitten Sie höflichst, um Prüfung all Ihrer Finanzierungsmöglichkeiten für eine Verbundförderung, um die Beratungsarbeit langfristig zu sichern und beantragen einen Zuschuss in Höhe von 11.160 €.

Ersatzweise beantragen wir einen Zuschuss in Höhe von 8.000 €.

Gerne stellen wir unsere Arbeit im Stadtrat persönlich vor.

Im Namen der von sexueller Gewalt Betroffenen danken wir für Ihre Unterstützung!

Maria Lampl
Vorstandsvorsitzende

Vorstandschaft und MitarbeiterInnen

Vorstandschaft

Vorstandsvorsitzende:

Maria Lampl, Diplom Pädagogin

Stellvertreterinnen:

Ulrike Gote, MDL, Geoökologin

Schatzmeister:

Peter Gemeinhardt, Steuerberater

Schriftführerin:

Astrid Todorov, Rechtsanwältin

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Gabriela Gossow-Look: Leitung und Beratungsarbeit

Mareike Kludas: Präventionsarbeit

Franziska Umlauf: Präventionsarbeit

Claudia Stöger-Müller: Verwaltung

Christiane Jakob: Verwaltung

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

WIR DANKEN UNSEREN RUND 17 EHRENAMTLICHEN HELFERINNEN

FÜR IHRE TATKRÄFTIGE UNTERSTÜTZUNG IN DIESEM JAHR.

Grundsätze der Beratungsarbeit

Wir arbeiten parteiisch. Das bedeutet, dass die Interessen und das Wohl unserer KlientInnen Vorrang vor den Interessen Dritter haben. Dazu gehört es, einen geschützten Rahmen zu schaffen, in dem sich die Menschen Zeit nehmen können, sich ungestört um sich selbst zu kümmern und die Aufarbeitung sexueller Gewalterfahrungen zu ermöglichen.

Die KlientInnen erhalten unsere fachliche Unterstützung, Solidarität und Anteilnahme.

- Wir betrachten das Missbrauchsgeschehen vom Standpunkt der KlientIn. Sie steht im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit.
- Wir glauben unseren KlientInnen und nehmen sie in ihren Aussagen und Gefühlen ernst.
- Wir achten und akzeptieren die Wünsche unserer KlientInnen, selbst wenn wir anderer Ansicht als die KlientIn sein sollten. Unser Standpunkt wird der KlientIn aber in jedem Fall dargelegt.
- Wir möchten die KlientInnen in ihrer Ganzheit wahrnehmen und arbeiten klientenzentriert.
- Wir sehen unsere Arbeit im gemeinsamen Erarbeiten und Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten.

Sexuelle Gewalt geht überwiegend von Männern aus und stellt nicht nur ein individuelles, sondern ein gesellschaftliches Problem dar. Es ist uns wichtig, diese Tatsache im Beratungsprozess mit zu reflektieren, ohne zu stigmatisieren.

Wir beraten Menschen jeden Geschlechts und jeden Alters.

Ein niedrigschwelliger Zugang zur Beratung wird gewährleistet durch

- kostenfreie Beratung,
- kurzfristige Vergabe von Terminen, im Notfall sofort,
- anonymisierte Beratung.

Wir beraten

- Frauen und Männer, die in der Kindheit sexuelle Gewalt erfahren haben oder sich in sexuellen Missbrauchssituationen befinden,
- Jugendliche, die aktuell von sexuellem Missbrauch betroffen sind oder die sich eine Aufarbeitung erlittener sexueller Gewalt wünschen,
- unterstützende Familienmitglieder, die von sexueller Gewalt betroffenen Kindern helfen oder die Verdachtsmomente abklären möchten,
- den Kindern nahestehende Vertrauenspersonen und
- professionelle HelferInnen wie ErzieherInnen und LehrerInnen.

Traumaberatung und Traumapädagogik

Traumaberatung ist nur in einem längeren und beidseitig zuverlässigen Kontakt möglich. Im Zentrum der Arbeit stehen die Stabilisierung im Alltag und die Hilfe zur Selbsthilfe. Grundsätzlich arbeiten wir mit den Stärken und Ressourcen der Klientinnen. Sie richtet sich nach ihrem Auftrag, Bedarf und ihren Möglichkeiten. Stabilität und Selbstregulierung bilden dann auch den Grundstock jeder Traumatherapie. Die Traumaberatung bildet eine überaus sinnvolle Ergänzung zur Traumatherapie. Die Übergänge sind oft fließend und die Grundlagenkenntnisse überlappen in weiten Teilen.

Traumaberatung bei AVALON

- ist ein niederschwelliges Angebot und
- wird oft einer Traumatherapie vorgeschaltet bzw. ergänzt und unterstützt diese.
- Sie zeichnet sich durch Kontextwissen und Vernetzung aus.

Traumaberatung vermittelt

- die Gesetzeslage zum
 - Kinderschutz bei sexueller Gewalt und
 - Opferschutz,
- einen Überblick über weitere hilfeleistende Einrichtungen,
- Kooperationen (Polizei, Justiz).

Traumaberatung bedeutet

- Hilfen zur Stabilisierung im Alltag,
- Wissen um Schutzfaktoren,
- Akuthilfe,
- Vermittlung von Distanzierungsmöglichkeiten und Reorientierungen,
- ressourcenorientiertes Arbeiten,
- Begleitung zu Ämtern, Ärzten etc.,
- Verhinderung von Weitergabe der Traumatisierungen durch ressourcenorientierte Mutter-Kind-Arbeit,
- Kenntnis nicht validierter Traumaexpositionsverfahren.

Die Traumaberatung bei AVALON richtet sich nach dem Curriculum „Psychotraumatologie in Beratung und Pädagogik“ nach den Standards der DeGpt Berlin, München,(Bochum) und dem Curriculum „Strukturierte Traumaintegration“ (stib), institut berlin, www.institut-berlin.de

Traumapädagogik bedeutet für uns, traumaspezifische Erkenntnisse in pädagogische Konzepte einfließen zu lassen. Es wird davon ausgegangen, dass jedes 4.-5. Mädchen und jeder 7.-10. Junge im Laufe seines Lebens Erfahrungen mit den unterschiedlichen Formen sexualisierter Gewalt macht. Deshalb muss immer davon ausgegangen werden, dass sich in einer Gruppe von Kindern eines mit diesbezüglichen Erfahrungen befindet. Entsprechend sollte in der gesamten pädagogischen Arbeit ein sensiblerer Umgang mit Grenzen stattfinden.

Angeleitete Gruppen für von sexueller Gewalt betroffene Frauen

Angeleitete Gruppenarbeit bei AVALON

- ist ein kontinuierliches 14tägiges Angebot,
- die Teilnahme ist verbindlich,
- kostenfrei und
- anonymisiert möglich.
- Die Gruppengröße beträgt maximal acht Teilnehmerinnen.
- Zur Zeit bestehen zwei Gruppen: Gruppe I trifft sich unter Anleitung seit drei Jahren, Gruppe II trifft sich unter Anleitung seit 10 Monaten.

Gruppenarbeit hat zum Ziel

- das Schweigen zu brechen,
- Kommunikation untereinander zu fördern,
- eine Sprache für das „Unsagbare“ zu entwickeln,
- sich mit struktureller und persönlicher Gewalt und Gewalterfahrung auseinanderzusetzen,
- sich untereinander zu solidarisieren und zu unterstützen,
- Vertrauen zu entwickeln,
- Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten.

Gruppenarbeit vermittelt

- die Gesetzeslage zum
 - Kinderschutz bei sexueller Gewalt und
 - Opferschutz,
- einen Überblick über weitere hilfeleistende Einrichtungen,
- Kooperationen (Polizei, Justiz).

Gruppenarbeit ermöglicht

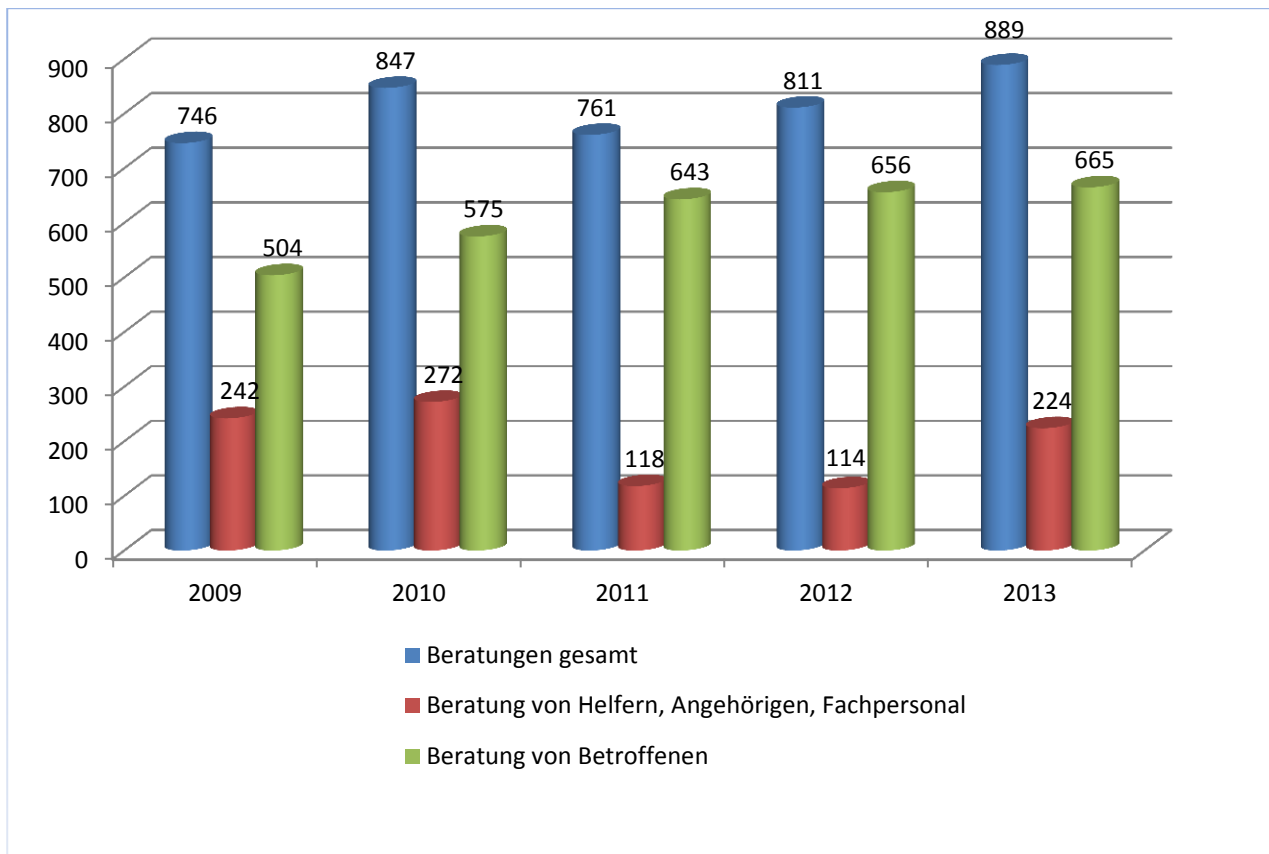
- angstfreien Austausch in geschützter Atmosphäre,
- Weitergabe und Erfahrungsaustausch zu therapeutischen Möglichkeiten/Angeboten,
- sich ohne „Funktion“ zu erleben und zu entdecken,
- ungewohnte, z.B. konfrontative oder diskursive Kommunikation angstfrei zu erproben und darüber zu einer eher emanzipativen Persönlichkeit zu reifen.

Statistik zur Beratungsarbeit

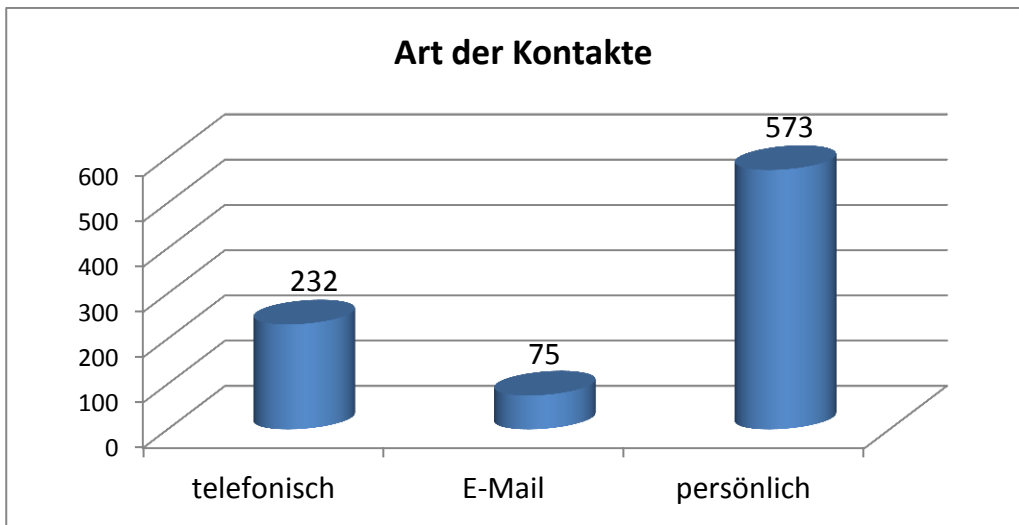
Im Jahr 2013 wurden 889 Beratungen für Menschen, die von sexueller Gewalt betroffen waren oder sind oder deren HelferInnen durchgeführt. Davon nahmen 187 Menschen zum ersten Mal mit AVALON Kontakt auf. 82 Beratungen fanden im Rahmen von Erziehungsbeistandschaften statt. Die Beratungen fanden entweder persönlich, telefonisch oder per E-Mail statt. In einzelnen Fällen besuchten wir die Rat- und Hilfesuchenden auch zu Hause.

Ca. 15 % der gesamten Beratungsarbeit wurde ehrenamtlich durchgeführt.

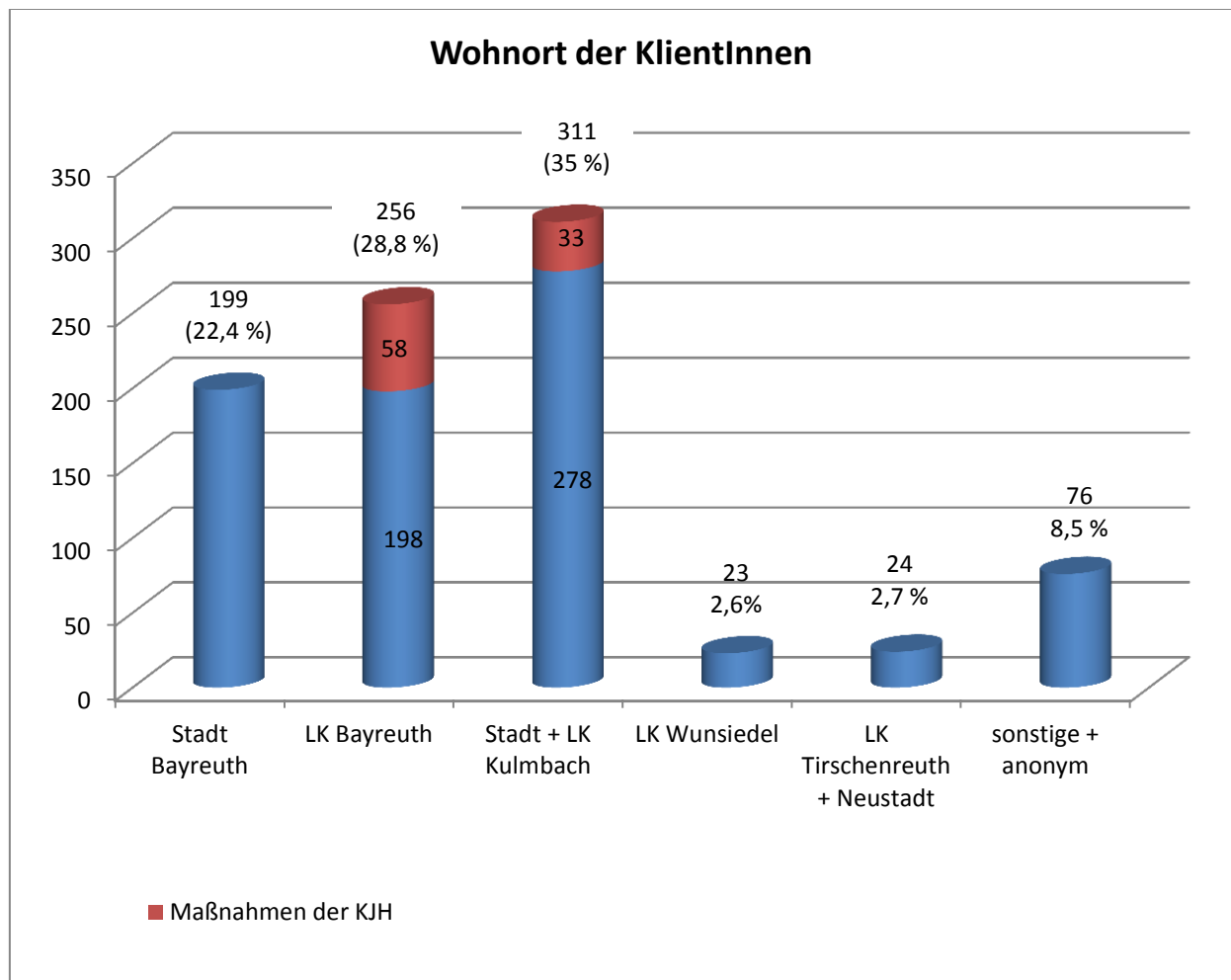
Überblick 2009 – 2013



Art der Kontaktaufnahme



Regionale Aufteilung



Beratungsarbeit für behinderte Frauen mit sexueller Gewalterfahrung

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend veröffentlichte 2012 eine repräsentative Studie zur "Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland". Die Studie ergab, dass neben psychischer (50-60%) und physischer Gewalt (74-90%) durch Eltern in Kindheit und Jugend auch sexueller Missbrauch (20-34%) häufiger erlebt wird als im Bundesdurchschnitt bei nicht behinderten Frauen.¹ Mehr als jede zweite bis dritte Frau der Studie hat mindestens einmal sexuelle Gewalt in Kindheit und/oder Erwachsenenleben erlebt. Das Fazit der Studie ergab ferner, dass

- Frauen mit Behinderungen bislang unzureichend vor körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt geschützt sind – auch in Einrichtungen,
- erhöhte Vulnerabilität und verringertes Sicherheitsgefühl, die Freiheit und den Bewegungsspielraum einschränken,
- behinderte Frauen deutlich häufiger in unterschiedlichen Lebensbereichen (nicht nur in Familie/Partnerschaft) Gewalt erfahren

und entsprechend verstärkt Maßnahmen zur Unterstützung, Intervention und Prävention erforderlich sind. Demgegenüber steht eine durchgehend schlechte Versorgung durch hilfeleistende Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt, die weder zeitlich noch räumlich in der Lage sind diese spezielle Aufgabe zu bewältigen. AVALON kann durch die finanzielle Unterstützung der GlücksSpirale für den Projektzeitraum vom 01.09.2013 bis 31.10.2014 dieses Projekt anbieten.

Die Zielgruppe dieses Projektes sind Frauen mit körperlicher Behinderung wie z.B. Gehörlosigkeit, Blindheit oder Gehbehinderungen wie auch Frauen mit Lernschwierigkeiten (geistiger Behinderung). Hier muss abweichend vom üblichen Beratungsrahmen auch aufsuchende Arbeit ermöglicht werden und bei geistiger Behinderung mit einer sehr sensiblen und einfachen Sprache gearbeitet werden. Grundsätzlich ist zu klären, ob eine unterstützende Vertrauensperson vorhanden ist, die die Beratung begleitet. Beim Abbau von Barrieren ist Transparenz hinsichtlich

¹Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland, BMFSFJ, Berlin 2012

der Gegebenheiten besonders wichtig. Frauen mit Behinderungen brauchen zunächst einmal Informationen über ihre Rechte und bestehende Unterstützungsmöglichkeiten.

Dies öffnet den niedrighschwelligen Zugang für Beratung von von sexueller Gewalt betroffener, behinderter Frauen. Im Anschluss ist weitergehende unterstützende Arbeit möglich, auch in Form von traumasensibler Beratung.



Gefördert durch die

GlücksSpirale

VON  **LOTTO®**

„Hallo! Wer bin ich?“ - Projekt zur Sexualpädagogik im Elementarbereich für 4-6jährige Kinder

Unser neues Projekt zur Sexualerziehung richtet sich an Kindertagesstätten und Einrichtungen für Familien. Zentrales Angebot ist eine interaktive Ausstellung für Kinder rund um das Thema „Wer bin ich?!“

Bestandteile des Projektes sind

- Fortbildungen für pädagogisches Fachpersonal
- Elterninformationsabende
- Interaktive Ausstellung für Kinder mit Mitmach-Stationen

Fortbildungen für Fachpersonal

Die Fortbildung besteht aus drei Modulen und hat einen Gesamtumfang von ca. 13 Stunden. Ziele der Fortbildung sind die Vermittlung von Wissen über die psychosexuelle Entwicklung im Kindesalter und Ausdrucksformen kindlicher Sexualität, Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen unter Kindern, Anregungen zur Entwicklung eines sexual-pädagogischen Gesamtkonzeptes für die Einrichtung sowie eine Schulung zur Begleitung und Betreuung der Mitmach-Stationen.

Elterninformation

Durch Erklärung der Mitmach-Stationen wird bei den Eltern die Kompetenz, die eigenen Kinder altersangemessen aufzuklären, gefördert. Die kindgerechten Darstellungen erleichtern das Gespräch über die psychosexuelle Entwicklung im Kindesalter und tragen damit zu einer Enttabuisierung sexualpädagogischer Aufklärung bei. Die Eltern können die Themen so auch in der Familie kontinuierlich aufgreifen. Es werden sexuelle Übergriffe unter Kindern thematisiert, als auch Grundinformationen zum Thema sexueller Missbrauch vermittelt.

Interaktive Ausstellung mit Mitmach-Stationen

Der Schwerpunkt des Projektes liegt in der interaktiven Ausstellung mit Mitmach-Stationen für 4-6jährige Kinder. Die Mitmach-Stationen basieren auf einem spielpädagogischen Ansatz und setzen auf Erlebnisorientierung. Die Kinder werden auf der kognitiven und auf der emotionalen Ebene angesprochen. Die Stationen richten sich an der Lebenswirklichkeit der Kinder aus und greifen die alters-typischen Fragen und Wissensbedürfnisse rund um das Thema „Wer bin ich?!“ auf. Dabei erhalten die Kinder an den einzelnen Stationen die Möglichkeit zum Entdecken, Fragen stellen,

Ausprobieren, Spielen etc. Nach den vorbereitenden Veranstaltungen für Erwachsene werden die Mitmach-Stationen für mehrere Tage in den Einrichtungen aufgestellt. Die Kinder werden in Kleingruppen (4-6 Kinder) durch die Fachkräfte von AVALON und die MitarbeiterInnen der Einrichtungen durch die Ausstellung begleitet.

Projektzeitraum und Zeitplan

Das Projekt wird für drei Jahre (Dezember 2012 bis November 2015) von der Aktion Mensch finanziert. Die erste Projektphase dient der Vorbereitung und Planung der Veranstaltungen und der Herstellung der Ausstellung. Ab dem Frühsommer 2013 werden erste Veranstaltungen in Kindertagesstätten durchgeführt werden.

Finanzierung

Das Projekt wird zu 70% durch einen Zuschuss der Aktion Mensch finanziert. 30 % muss AVALON durch Eigenmittel aus Spenden und privaten Stiftungen finanzieren. Die Kosten für die teilnehmenden Einrichtungen betragen 100,- €.



© Dagmar Geisler, 2013



© Dagmar Geisler, 2013

Gefördert durch die
AKTION
MENSCH

"Fünf Tage für starke Kinder" – Projekt zur Prävention von sexueller Gewalt

Das Projekt fand an fünf Tagen im Rahmen des Sommerferienprogramms der Stadt Bayreuth statt und setzte an den sechs Präventionsthemen gegen sexuelle Gewalt an Kindern an. Jeder Tag stand unter einem Thema und bot die Möglichkeit zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den folgenden Themen: Riesen Freude, stille Wut und großer Mut (Gefühle); Mein Körper gehört mir! (Berührungen und nein-sagen); Starke Spiele (Selbstbehauptung und Grenzen-setzen); Versprochen ist



versprochen!...oder? (Geheimnisse);
Kinder haben Rechte.



Übergeordnetes Ziel war es, Kinder in ihrem Selbstvertrauen und ihrer Widerstandsfähigkeit gegen (sexuelle) Gewalt zu fördern.

Es nahmen ca. 450 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren an dem Angebot teil. Drei Mädchen im Alter von 14 und 15 Jahren konnten als ehrenamtliche Helferinnen gewonnen werden. Diese arbeiteten zu unserer großen Freude sehr selbstständig und verantwortlich und unterstützten das Projekt in hohem Maße.

Die Durchführung des Projektes wurde ermöglicht durch die Unterstützung der Stiftung Bündnis für Kinder: gegen Gewalt.



Gewaltfreie Schule Herzoghöhe

Als gemeinsame Aktion führten am 2. und 3. Juli 2013 die Schule Herzoghöhe, Studenten der Uni Bayreuth (Fachbereich Sportwissenschaften), die Bundespolizei und AVALON eine erfolgreiche Präventionsveranstaltung durch. Ausgangspunkt war das Netzwerk „Gewaltfreie Stadt Bayreuth“.

Die ca. 80 SchülerInnen der vier Ganztagsklassen kamen an zwei Tagen auf das Gelände der Bundespolizei und nahmen an verschiedenen Kursen zur Selbstbehauptung und Selbststärkung teil. Die 90-minütigen Kurse in den Vormittagsstunden wurden in gewohnt geschlechts- und altershomogenen Gruppen durchgeführt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgten am Nachmittag Gruppenspiele zur Stärkung der Kooperations- und Teamfähigkeit der Kinder.

Die Workshops von AVALON beinhalteten Spiele und Übungen zu den Themen Selbstbehauptung und NEIN!-Sagen, angenehme und unangenehme Berührungen, gute und schlechte Geheimnisse und Hilfe-Holen. Im Vorfeld wurde von AVALON an der Schule Herzoghöhe ein Elternabend angeboten, in dem die Inhalte, Methoden und Übungen den Eltern vorgestellt wurden und Fragen und Unsicherheiten in Bezug auf das Thema aufgegriffen werden konnten.

Die zwei Tage waren für die Kinder und MitarbeiterInnen der verschiedenen Institutionen eine intensive Erfahrung und machten allen Beteiligten großen Spaß!



„Mein Körper ist mein Freund“ - Theaterprojekt zur Prävention von sexueller

Das Theaterprojekt „Mein Körper ist mein Freund“ des Theaters EUKITEA in Diedorf wurde im Jahr 2013 in vier Förder-, Grund- und Inklusionsschulen in Bayern durch eine Fachkraft von AVALON pädagogisch begleitet. Unter anderem nahm die Jean-Paul-Schule in Bayreuth als Inklusionsschule an dem Projekt teil. Ein sehr engagiertes Kollegium und das große Interesse der Eltern trugen zum Gelingen des Projektes bei.

Das Projekt wird von der Aktion Sternstunden des Bayerischen Rundfunks gefördert und greift das Thema Grenzverletzungen und sexuelle Übergriffe auf Kinder sowie die zentralen Präventionsthemen auf. Es beinhaltet eine dreistündige LehrerInnenfortbildung, einen Elterninformationsabend, sowie Theater-Aufführungen für die Kinder. Die Inhalte werden durch lebendiges Spiel und eine bildhafte Ausdruckweise anschaulich vermittelt und für die ZuschauerInnen emotional erlebbar gemacht ohne Ängste zu schüren.

„PräTect – keine Täter in den eigenen Reihen“ des Bayerischen Jugendrings

Für den Bayerischen Jugendring sind wir weiterhin im Einsatz. Dazu gehören JugendleiterInnenschulungen, Vorträge, Tagesveranstaltungen und gegebenenfalls Beratungen für Vereine und Verbände.

„PräTect ... keine Täter in den eigenen Reihen!“ ist ein Modellprojekt des Bayerischen Jugendrings in Kooperation mit dem Deutschen Bundesjugendring, gefördert aus Mitteln der Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V.“

Im Jahr 2013 fanden 3 Fortbildungsveranstaltungen in Vereinen und Verbänden im Rahmen dieses Projektes statt.



Family fun –Festival Kulmbach

Auch dieses Jahr waren wir wieder auf dem sehr gut besuchten Family – Fun – Festival in Kulmbach am 08.09.2013 vertreten.

An diesem gut organisierten Nachmittag des Kreisjugendringes Kulmbach kamen wir mit vielen Kindern und Eltern ins Gespräch über Vertrauen, Vertrauenspersonen und gute und schlechte Geheimnisse. Die Kinder gestalteten Schlüsselanhänger mit den Namen ihrer Vertrauenspersonen nachdem wir mit ihnen kurz über gute und schlechte Geheimnisse sowie dem Sich-Hilfe-holen gesprochen hatten. Ein tolles Dosenwerfen rundete diese spielerische Gewaltprävention ab.

Der Nachmittag bereitete allen Beteiligten großen Spaß.



Selbstbehauptungs- und Selbststärkungskurs für Jungen und Mädchen

Umfang

Der Kurs kann kontinuierlich durchgeführt werden und beinhaltet dann 7 Treffen mit jeweils 1,5 Stunden für die Mädchen und 1,5 Stunden für die Jungen. Alternativ kann der Kurs auch als Kompaktangebot an einem Wochenende stattfinden. Eine Informationsveranstaltung für Eltern ist obligatorisch. Denn informierte Eltern sind eine wichtige Stütze für Kinder. Prävention gegen sexuelle Gewalt braucht verantwortliche Erwachsene.

Kursinhalt

Der Kurs ist so aufgebaut, dass den Kindern Mut gemacht wird. Trotz der ernsten Thematik kommt der Spaß in den Kursen nicht zu kurz. Auf spielerische Weise werden den Kindern wichtige und altersgerechte Informationen zum Schutz gegen Gewalt und sexualisierte Gewalt vermittelt. Durch eine geschulte Trainerin lernen die Kinder:

- entschieden und selbstbewusst „Nein“ sagen zu können,
- ihre eigenen Stärken und Schwächen wertzuschätzen,
- hilfreiches Verhalten in schwierigen Situationen,
- ihren eigenen Bedürfnissen und Gefühlen zu vertrauen,
- die eigenen Grenzen wahrzunehmen und die der Anderen zu akzeptieren,
- sich in kleinen und großen Notlagen Hilfe zu holen und sie auch anzunehmen,
- gute und schlechte Geheimnisse zu unterscheiden,
- dass sie schlechte Geheimnisse, Bedrohungen und Erpressungen Personen ihres Vertrauens mitteilen dürfen,
- sich vor Grenzüberschreitungen, Erpressungen und Gewalt zu schützen,
- mit sich und anderen fürsorglicher umzugehen.

Nur ein informiertes Kind kann sich gut schützen und anderen helfen, wenn sie in Not sind.

Fortbildungen der Mitarbeiterinnen

Folgende Fortbildungen wurden von unseren Mitarbeiterinnen im Jahr 2013 besucht.

ganzjährig

Balint-Gruppe

Interdisziplinäre Supervisionsgruppe für BeraterInnen und TherapeutInnen. In der Darstellung eines Falles in der Gruppe wird bei den GruppenteilnehmerInnen durch freie Assoziationen, Phantasien und Gefühle ein Supervisionsprozess ausgelöst, der neue Betrachtungsweisen und Lösungswege ermöglicht.

13.03.2013, München

„Andere Länder, andere Sitten“

Die Fortbildung beschäftigte sich mit den Themen psychosexuelle Entwicklung von Kindern, Umgang mit sexuellen Aktivitäten von Kindern in Kindertagesstätten und Elternarbeit in Einrichtungen. Dabei wurde ein besonderer Schwerpunkt auf den Umgang mit Sorgen und Befürchtungen von Eltern mit Migrationshintergrund zum Thema Sexualerziehung gelegt.

26.04.2013, München

Fachtagung "War doch nur Spaß ...?" -Sexuelle Übergriffe durch Jugendliche verhindern

Ziel der Fachtagung war es, mit Vorträgen die aktuelle Forschung und fachliche Diskussion zum Thema aufzugreifen. Darüber hinaus gaben ReferentInnen aus Forschung und Praxis in Workshops Anregungen zur Intervention und Prävention von sexuellen Übergriffen im Jugendalter für die pädagogische und beraterische Praxis.

03. und 04. Mai 2013, München

Grundlagen für die sozialpädagogische Arbeit mit KlientInnen, die unter erheblichen psychischen Problemen oder psychiatrischen Störungen/Erkrankungen leiden

Sozialarbeit hat im Rahmen der Erwachsenenhilfe häufig mit psychisch Erkrankten zu tun, insbesondere mit chronisch Erkrankten und Mehrfachbehinderten. Für Fachkräfte erfordert die Arbeit mit diesen KlientInnen ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Geduld sowie Kenntnisse in Methoden der Gesprächsführung und der Motivationsarbeit. Das Seminar soll dazu beitragen,

Basiswissen über psychische Erkrankungen zu vermitteln, Handlungskompetenzen zu erwerben und zur Selbstreflexion anregen.

2. Oktober 2013, Vierzehnheiligen

„Lebensleitsätze – Lebensleidsätze“

Es ging um die unbewussten Bewertungen von Sexualität, die Bewusstmachung bzw. Wahrnehmung und die Auswirkungen auf die Partnerschaft und das soziale Umfeld.

Reflexion der eigenen Ziele, Perspektiven und Visionen und Möglichkeiten der Erlangung von Selbstkompetenz zum Aufbrechen von Verhaltens- und Denkmustern.

seit Oktober 2013, AfP Erfurt

Ausbildung Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Fünfjährige, berufsbegleitende Ausbildung an der Akademie für Psychotherapie in Erfurt zur tiefenpsychologischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin.

Nicht genug Geld gegen Missbrauch

Nach Bilanz der Bundesregierung: Avalon will Förderung

BAYREUTH
Von Frank Schmäzle

Mehr als 12 600 Fälle von sexuellem Missbrauch an Kindern unter 14 Jahren sind allein im vergangenen Jahr in Deutschland angezeigt worden. Und noch immer tut die Politik nicht genug, um den Betroffenen zu helfen. Das hat der Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig, in seiner jetzt vorgelegten Bilanz erklärt. Was das in der Praxis bedeutet, lässt sich in Bayreuth erleben.

Seit Jahren ist es dasselbe üble Spiel. Avalon, die Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt, muss immer wieder ums Überleben kämpfen. Seit Mitte der 1990er Jahre, sagt Avalon-Leiterin Gabriele Gossow-Look, gilt ein Dogma, das sich ihr und vielen anderen nicht erschließt. Der Freistaat Bayern fördert drei Beratungsstellen gegen häusliche und sexuelle Gewalt pro Regierungsbezirk. In Oberfranken sind die in Bamberg, Coburg und Hof angesiedelt – die Bayreuther Beratungsstelle, die anders als die anderen einen besonderen Schwerpunkt auf sexuelle Gewalt legt, bleibt außen vor. Sie bekommt nicht, was die anderen erhalten: Geld für eine halbe Personalstelle.

Wie es zu dieser Beschränkung kommt, kann niemand Gabriele Gossow-Look so recht erklären. Sie und die Vorsitzende des Vereins Avalon, Maria Lampl, bleiben damit auf dem Problem sitzen: Der Bedarf an Beratungen ist konstant hoch. Pro Jahr nehmen durchschnittlich 650 Menschen die Hilfe von Avalon in Anspruch, 2013 kamen 180 Betroffene zum ersten Mal in die Beratungsstelle an der Casselmannstraße. „Und immer, wenn wir Präventionsarbeit leisten, kommen ein paar neue Klienten hinzu“, sagt Gossow-Look. Denn bei der Prävention wird nicht nur informiert. Betroffene werden auch ermutigt, sich Hilfe zu holen.

Für Präventionsprojekte, die in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, finden sich leichter Geldgeber. Bei der Beratungsarbeit allerdings steht Avalon finanziell auf dünnem Eis. Die findet im Stillen statt und kostet Geld: 51 000 Euro braucht Avalon jährlich,

um den von Missbrauch Betroffenen zu helfen. 15 000 Euro bringt der Verein selbst auf, für den Rest beantragt Avalon Förderung der öffentlichen Hand. Was der Verein bekommt, reicht nicht. 2300 Euro Sachkostenzuschuss gibt es von der Regierung von Oberfranken, jeweils 2500 Euro von den Landkreisen Bayreuth und Kulmbach. Weitere 8000 Euro trägt die Stadt Bayreuth bei, in diesem Betrag ist allerdings auch die Unterstützung für die Präventionsarbeit enthalten. Von Bußgeldzuweisungen profitiert Avalon ebenfalls, kalkulierbar ist dieser Posten aber nur schwer. Sicher ist nur eines: Unter dem Strich wird das Geld nicht reichen.

Wenn es wieder einmal eng wird, reduzieren die beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen ihre Arbeitszeit, drücken damit die Personalkosten. Und der Verein bittet einmal mehr um Spenden.

„Die Betroffenen brauchen die Gewissheit, dass wir auch in Zukunft für sie da sind.“

Avalon-Leiterin
Gabriele Gossow-Look

Bislang hat das immer irgendwie geklappt. Gut, sagt die Leiterin der Beratungsstelle, ist es deshalb noch lange nicht. „Für die Betroffenen ist das eine extrem schwierige Situation. Sie brauchen Sicherheit und die Gewissheit, dass wir auch in Zukunft für sie da sind.“

Vom Missbrauchsbeauftragten der Bundesregierung bekommen Gossow-Look und Lampl jetzt Rückwind. Johannes-Wilhelm Rörig hat in seiner Bilanz dreieinhalb Jahre nach dem Bekanntwerden einer Vielzahl von Missbrauchsskandalen, unter anderem an der Odenwaldschule, festgestellt, dass „die finanzielle und personelle Absicherung von Fachberatungsstellen durch Länder und Kommunen“ deutlich verbessert werden muss. „Wir sind eine solche Fachberatungsstelle und stehen vor genau diesem Problem“, sagt Maria Lampl. Lösen kann das Dilemma nur die Politik – und auf die setzen die Avalon-Verantwortlichen in Bayreuth in diesen Tagen genauso wie der Missbrauchsbeauftragte auf Bundesebene. Nach der Wahl sollen den Worten Taten folgen, fordert Rörig und fordert die Bayreuther Aktiven: Die Landtagsabgeordneten aus der Region haben sich schon mal festgelegt. Sie wollen die Avalon-Förderung nach einer festen halben Stelle unterstützen. (Dazu auch der unten stehende Beitrag „Kandidaten wollen Avalon unterstützen“).

KANDIDATEN WOLLEN AVALON UNTERSTUTZEN

Unterstützung auf breiter Ebene – dieses Versprechen geben die Landtagskandidaten dem Verein Avalon. Parteiübergreifend wollen sie sich dafür einsetzen, dass der Verein mit seiner Forderung Erfolg hat. „Es ist nicht nachvollziehbar, wieso nur drei Beratungsstellen pro Bezirk vom Staatsministerium gefördert werden“, sagt Peter Meyer von den Freien Wählern. Der Verein leiste wertvolle Beratungs- und Präventionsarbeit. „Es gibt einen klaren Bedarf für solche Angebote.“ Deshalb müsse die Finanzierung gesichert sein.

Ulrike Gote von den Grünen gehört selbst zum Vorstand von Avalon. Deshalb hat für sie die Forderung des Vereins einen besonderen Stellenwert. „Wir kämpfen schon lange um eine Anerkennung der Beratungsstelle. Sie würde uns die Existenz sichern.“ Momentan gehe viel Zeit dafür drauf, Spenden zu sammeln und die Finanzierung von Projekten bei Stiftungen zu beantragen. Wenn die halbe Personalstelle gefördert werde, könnten die Mitarbeiterinnen ihre Zeit besser für

ihre eigentliche Aufgabe nutzen: Für Beratung und Präventionsprojekte.

„Für mich ist der nächste Weg, im Landtag wieder einen Antrag im Haushalt zu stellen“, sagt Gote.

Christoph Rabenstein (SPD) will sich künftig „massiv dafür einsetzen“, dass der Verein die Förderung des Staatsministeriums bekommt. „Man weiß doch, dass jeder Cent für die Einrichtung wichtig ist.“ Die Mittel zur Finanzierung der halben Personalstellenstunden in keinem Verhältnis zur ehrenamtlichen Arbeit. „Da wird Hervorragendes geleistet.“ Die Regelung, dass drei Beratungsstellen bezuschusst werden, sei viel zu pauschal und gehöre auf den Prüfstand gestellt. Thomas Hacker, Fraktionsvorsitzender der FDP, will die Forderung von Avalon mit Nachdruck unterstützen. Er ist selbst seit vielen Jahren Mitglied im Verein. „Die Finanzierung der Beratungsstelle muss sichergestellt sein.“ Wie Gudrun Brendel-Fischer (CSU) zum Thema steht, war gestern nicht zu erfahren, da die Landtagskandidatin telefonisch nicht erreichbar war. rügg

Quelle: NBK, 04.09.2013



Eine Spende in Höhe von 6000 Euro für die Modernisierung der Küche überreichte Felicitas Hönes, Mitarbeiterin der Aktion Antenne Bayern hilft, an Avalon-Vorsitzende Maria Lampl (links). Foto: Wittek

Eng auf Kante genäht

Beratungsstelle Avalon benötigt dringend neue Finanzierungsquelle

BAYREUTH
Von Gunter Becker

Die Freude ist groß bei den Mitarbeiterinnen von Avalon: 6000 Euro hat dieser Tage eine Mitarbeiterin der Aktion Antenne Bayern hilft in den Räumen der Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt vorbeigebracht. Damit kann endlich ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gehen: die Modernisierung der Küche. „Die brauchen wir dringend für die tägliche Arbeit und besonders für unsere Selbsthilfegruppen“, sagt Vorsitzende Maria Lampl. Aus eigener Kasse hätte der Verein die Investition nie stemmen können.

Eine staatliche oder institutionelle Förderung heißt das Ziel von Maria Lampl und ihren Mitstreiterinnen. Soll heißen: Geld vom Land Bayern oder einen höheren Zuschuss der beiden Landkreise Bayreuth und Kulmbach sowie der Stadt Bayreuth. Damit man zu Beginn des Jahres weiß, dass man nicht hier und dort Abstriche machen muss, weil das Geld nicht reicht. Dabei ist der finanzielle Bedarf für die Beratung von Frauen, die sexuelle Gewalt erfahren haben, nicht besonders hoch. Gerade mal 51 000 Euro benötigt Avalon für seine Beratungsarbeit. „Unser Problem

ist, dass wir mit unserer Kernarbeit, der Beratung, nicht öffentlich werben können“, sagt Avalon-Leiterin Gabriele Gossow-Look. Dafür sei die Thematik zu schambehaftet. Bei der Präventionsarbeit habe man diesbezüglich kein Problem. Dementsprechend würden auch mehr Spenden für diesen Bereich fließen. Erschwert werde die Arbeit noch dadurch, dass die Zuwendungen seit Jahren unverändert blieben: 2300 Euro schießt die Regierung von Oberfranken bei, je 2500 Euro zahlen die Landkreise und 8000 Euro überweist die Stadt Bayreuth. 15 000 Euro bringt der Verein selbst auf. Insgesamt beträgt das notwendige Budget für die Beratungstätigkeit jedoch 51 000 Euro.

Mittels zweiter Finanzierungsalternativen könnten die Geldsorgen von Avalon gelindert werden. Da wäre zum einen die staatliche Unterstützung. Seit Jahren werden drei Beratungsstellen in Oberfranken vom Freistaat unterstützt mit der Begründung, drei Stellen seien für den Regierungsbezirk ausreichend. Allerdings unterscheiden sich die Einrichtungen deutlich voneinander. In Hof und Coburg konzentrierte man sich in erster Linie auf Opfer häuslicher Gewalt, während die Arbeit in Bamberg mit der von Avalon vergleichbar sei, sagt Gabriele Gossow-Look. Der Frei-

staat müsse die Förderungsmodalitäten endlich überdenken und auf andere Beine stellen, fordert sie, schließlich handle es sich um eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Die Förderung der halben Personalkostenstelle, um die es im Grunde geht, könnte auch durch eine Verbundfinanzierung – das zweite Finanzierungsmodell – bewerkstelligt werden. Die sieht vor, dass Stadt und Landkreise von den jährlichen Kosten in Höhe von 51 000 Euro – 15 000 Euro trägt der Verein – 36 000 Euro tragen. Für die Stadt Bayreuth würde sich der Anteil auf rund 11 200 Euro belaufen. Doch dafür hat sich bisher angesichts der städtischen Finanzprobleme keine Mehrheit im Stadtrat gefunden.

Maria Lampl ist trotz allem optimistisch. Denn mit den beiden Landtagsabgeordneten Gudrun Brendel-Fischer (CSU) und Ulrike Gote (Grüne) hat Avalon zwei politisch engagierte Mitstreiterinnen an Bord, die sich für den Verein einsetzen wollen. Sie werde, betont Gote, zusammen mit Brendel-Fischer beim Sozialministerium darauf drängen, dass Avalon als Notruf anerkannt und damit gefördert werde. Dann braucht sich Leiterin Gossow-Look keine Sorgen mehr darüber machen, ob genügend Spenden eingehen. Denn ohne die „wären wir schon lange weg vom Fenster“.

SCHULE UND BILDUNG

n, Flexibilisierung und Projekte für den Unterricht

Schüler haben gelernt, bei Übergriffen NEIN zu sagen

PRÄVENTION Bei einem Theaterprojekt haben Schüler des Sonderpädagogischen Förderzentrums sich mit sexueller Gewalt gegen Kinder auseinandergesetzt.

SCHWANDORF. Mit großen Augen verfolgen die Schülerinnen und Schüler das Geschehen auf der Bühne in der Aula der Schule. Dort erzählen sich Sven und Lea, zwei Freunde, mit viel Tiefgang aber auch Humor Erlebnisse, die sie als schön oder bedrückend empfunden haben.

Die Schauspieler des Theaters Eukitea, Raffaella Tempesta, Christian Rodenberg und Olaf Dröge, nehmen die Schüler spielerisch mit an verschiedene Orte, zur Tante, die immer in die Wange zwickt, ins Fußballtraining, in die Schule, auf den Spielplatz zu Onkel Franz. „Schlechte Geheimnisse“, die Bauchweh verursachen, werden dabei entlarvt und preisgegeben. Anschaulich erleben die Schüler, was ein deutliches „Nein“ bei Übergriffen bewirken kann.

Bereits am Vortag hatten die Lehrkräfte des Sonderpädagogischen Förderzentrums eine umfangreiche Fortbildung durch Mareike Kludas von Avalon von der Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt aus Bayreuth erhalten. Danach wurde im Rahmen eines gut besuchten Elternabends das Theaterstück aufgeführt und besprochen. Bei der Gelegenheit stellte sich auch Elke Berner vom Kreisjugendamt den Eltern und Lehrkräften als Ansprechpartnerin vor.

Am Projekttag selbst gab es zwei Aufführungen für die Schülerinnen und Schüler, die mit großem Beifall honoriert wurden. In der Nachbesprechung in den Klassen äußerten sich alle begeistert über die schauspielerischen Leistungen, aber auch betroffen



Von dem Theaterstück waren Schüler, Lehrer und Eltern beeindruckt.

über die dargestellten Grenzverletzungen, von denen Sven und Lea berichteten.

Die Fragen: Wem kannst du schlechte Geheimnisse erzählen? Wann darfst und musst du laut Nein sagen? standen im Mittelpunkt des Unterrichts in den folgenden Stunden.

In der Nachbesprechung am Nachmittag im Kollegium waren sich alle einig, dass das Projekt ein großer Erfolg war. Die Betroffenheit über die Schicksale sexuell motivierter Gewalterfahrung von Kindern, von denen Mareike Kludas berichtete, war noch lange Thema unter den Erwachsenen.



Quelle: NBK, 10.07.2013

Spendable Geburtstagsgäste

Mit diesem Ergebnis habe er nicht gerechnet: Anstatt um Geschenke zu seinem 50. Geburtstag hatte Landtagsabgeordneter Peter Meyer (Freie Wähler)

um Spenden für Avalon und Argus gebeten. Jetzt übergab er an Maria Lampl (Mitte) und Elisabeth Brockmann hohe vierstellige Summen.

Foto: Wittek



6000 Euro für Bayreuther Einrichtungen

Die Marktschorgaster Firma Vitrulan hat der Bayreuther Tafel 2000 Euro und dem Kinderschutzbund, Avalon, dem Albert-Schweitzer-Hospiz sowie dem Heilpädagogischen Zentrum jeweils 1000 Euro gespendet. Unser Bild von der Spendenübergabe zeigt (von links) Annemarie

Töpert (Kinderschutzbund Bayreuth), Gabi Gossow-Look (Avalon), Stefanie Hellbach (Albert-Schweitzer-Hospiz), Peter Cordts (Vitrulan), Ingrid Heinritz-Martin (Bayreuther Tafel), Jochen Fähler (Bayreuther Hospiz-Stiftung) und Uwe Hartmann (HPZ).

Foto: Harbach

Quelle: NBK, 17.12.2013

Stiftung spendet Avalon 1000 Euro

Die Stiftung Helfende Herzen und Hände hat dieser Tage dem Verein Avalon 1000 Euro gespendet. Unser Foto von der Spendenübergabe zeigt (von links) die Avalon-Vorsitzende Maria Lampl, die Leiterin der Beratungsstelle Gabriela Gossow-Look und Hans Georg Un-

glaub von der Stiftung Helfende Herzen und Hände. Avalon möchte mit dem Geld Frauen mit körperlicher Behinderung wie etwa Gehörlosigkeit, Blindheit oder Gehbehinderungen sowie Frauen mit Lenschwierigkeiten unterstützen.

Foto: Wittek

Quelle: NBK, 21.11.2013



Sparda-Bank spendet jeweils 5000 Euro an Avalon und SOS-Kinderdorf

Die Sparda-Bank Nürnberg hat am gestrigen Dienstag jeweils 5000 Euro an den Verein Avalon und das SOS-Kinderdorf in Immenreuth gespendet. Unser Bild von der Spendenübergabe zeigt (von

links) den Leiter der Bayreuther Sparda-Filiale, Stephan Kunz, Avalon-Vorsitzende Maria Lampl, Avalon-Mitglied und CSU-Landtagsabgeordnete Gudrun Brendel-Fischer, Mainwelle-Redakti-

onsleiter Christian Höreth, den Leiter des SOS-Kinderdorfs Oberpfalz Alfred Schuster und Heinrich Vollhüter, Vertriebsdirektor der Sparda-Bank Nürnberg. Foto: Wittek

Quelle: NBK, 16.01.2013

Spenden statt Geschenke



V. l. Maria Lampl, Margarete Bonnen, Ingrid Heinritzi-Martin.

Foto: Munzert

BAYREUTH. Seit 37 Jahren erteilt Margarete Bonnen Sportunterricht bei der Volkshochschule. Die meisten der Kursteilnehmerinnen halten der Dozentin seit Jahren die Treue.

Aufgrund eines persönlichen

Jubiläums hatte Margarete Bonnen zu einem Fest eingeladen. Statt Geschenke wünschte sich die Jubilarin Spenden, die für Avalon und die Tafel bestimmt waren. Maria Lampl (1. Vorsitzende Avalon) und Ingrid Hein-

ritzi-Martin (1. Vorsitzende Bayreuther Tafel), beide sind langjährige Kursteilnehmerinnen, konnten nun je 400 Euro für ihre Organisation entgegen nehmen, die zweckgebunden eingesetzt werden. gmu

Quelle: Bayreuther Sonntag, 27.01.2013

Benefizkonzerte

EINTRITTSKARTE

zum Benefizkonzert
für AVALON

Do., 22. August 2013

Beginn: 19.00 Uhr

Das Zentrum - Europasaal

Äußere Badstraße 7a

95448 Bayreuth

Orient meets Occident:
Jazzkonzert mit der Band
„Beyond Borders“

Eine Veranstaltung vom



Festival junger Künstler
Bayreuth



Beyond Borders verbindet in seiner Musik arabische Einflüsse mit harmonischen und melodischen Strukturen des westlichen Jazz.

In entspannter Clubatmosphäre wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.



Casselmannstraße 15
95444 Bayreuth

Telefon: 09 21 - 51 25 25

info@avalon-bayreuth.de

www.avalon-bayreuth.de

Spendenkonto:

Sparkasse Bayreuth

Kto.-Nr.: 206 721 43

BLZ: 773 501 10

IBAN: DE21 7735 0110 0020 6721 43

Swift-BIC: BYLADEM1SBT

**Wir freuen uns
über Ihre Spende.**

Robert Eller Chor gibt Weihnachtskonzert

BAYREUTH. Der Robert Eller Chor gibt zusammen mit dem Großelternchor der Volkshochschule der Stadt Hof am Donnerstag, 19. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Heilig-Geist Kirche, sein Weihnachtskonzert. Der Eintritt ist frei, doch über Spenden freut sich der Chor, der mit seinem Engagement erneut ein soziales Projekt unterstützt: So kommt der Erlös aus dem Konzert dieses Mal der Beratungsstelle Avalon zugute. Avalon ist in ganz vielfältiger Weise als Notruf und Fachberatung gegen sexuelle Gewalt tätig. In Kindergarten- und Schulprojekten wird präventiv Kindern Mut, Sicherheit und Stärke gegen sexuelle Gewalt vermittelt. Diese Projekte bedürfen dringender Spenden. Seit seiner Gründung ist der Robert Eller Chor stetig gewachsen. Mit anhaltender Begeisterung und Motivation werden die inzwischen mehr als 40 Sängerinnen und Sänger ein abwechslungsreiches Programm darbieten. Neben adventlichen Kanons sind bekannte in- und ausländische Lieder zur Weihnacht zu hören. Zum Schluss darf gerne wieder mitgesungen werden. Kleine weihnachtliche Geschichten umrahmen das Konzert. red



Singend Gutes tun

Eva Ohla sagt: „Singen tut der Seele gut.“ Eva Ohla singt im Robert Eller Chor. Sie organisiert die Konzerte des Bayreuther Sängers. In diesem Jahr sangen der Robert Eller Chor und der Großelternchor Hof in der Heilig-Geist-Kirche in Bayreuth. Ein Vorweihnacht-

liches Benefizkonzert. 250 Zuschauer kamen, lauschten, spendeten. Insgesamt 1250 Euro für die Beratungsstelle Avalon. Über das Geld freuen sich auf unserem Bild: Reinhard Wagner, Eva Ohla (beide Chor), Maria Hampl (Avalon) und Robert Eller. Foto: Köpflinger

Robert Eller CHOR Bayreuth

Singen für Freunde

Der Eintritt ist frei – doch über Spenden freut sich der Chor, der mit seinem Engagement erneut ein soziales Projekt unterstützt: So kommen die Netto-Einnahmen aus dem Konzert dieses Mal der Beratungsstelle „AVALON“ zugute. „AVALON“ ist in ganz vielfältiger Weise als Notruf und Fachberatung gegen sexuelle Gewalt tätig. In Kindergarten- und Schulprojekten wird präventiv Kindern Mut, Sicherheit und Stärke gegen sexuelle Gewalt vermittelt. Diese Projekte bedürfen dringender Spenden.

Seit seiner Gründung ist der Chor aus Bayreuth stetig gewachsen. Mit anhaltender Begeisterung und Motivation werden die inzwischen mehr als 40 Sängerinnen und Sänger nach dem großen Erfolg im Sommer in der Friedenskirche wieder ein abwechslungsreiches Programm darbieten. Neben adventlichen Kanons sind bekannte in- und ausländische Lieder zur Weihnacht zu hören. Zum Schluss darf gerne wieder mitgesungen werden.

Kleine weihnachtliche Geschichten umrahmen das Konzert.



Vorweihnachtliches BENEFIZ KONZERT für Avalon



DONNERSTAG, 19. DEZEMBER 2013

Robert Eller CHOR Bayreuth

Ab 19.30 Uhr in der Heilig-Geist Kirche, Hugenottenstr. 12 in Bayreuth, zusammen mit dem Großelternchor der VHS Stadt Hof.

Tag für Tag 2013

JANUAR 2013

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
07.01.	Workshop	Projekt: „Miteinander Stärken stärken“	Warmensteinach
07.01.	Verein	Vorstandssitzung	Bayreuth
14.01.	Workshop	Projekt: „Miteinander Stärken stärken“	Warmensteinach
19.01.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Bayreuth
20.01.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Bayreuth
21.01.	Workshop	Projekt: „Miteinander Stärken stärken“	Warmensteinach
21.01.	Elternabend	Projekt: „Miteinander Stärken stärken“	Warmensteinach
22.01.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth
28.01.	Workshop	Projekt: „Miteinander Stärken stärken“	Warmensteinach
30.01.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth

FEBRUAR 2013

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
01.02.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
05.02.	Workshop	Projekt: „Miteinander Stärken stärken“	Warmensteinach
14.02.	Workshop	Projekt: „Miteinander Stärken stärken“	Warmensteinach
18.02.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
19.02.	Workshop	Projekt: „Miteinander Stärken stärken“	Warmensteinach
23.02.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Bayreuth
24.02.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Bayreuth
26.02.	Workshop	Projekt: „Miteinander Stärken stärken“	Warmensteinach

MÄRZ 2013

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
03.03.	Prävention	Projekt: "PräTect" des BJR	Kulmbach
01.03.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
05.03.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
13.03.	Fortbildung	„Andere Länder, andere Sitten“	München
14.03.	Workshop	Projekt: „Miteinander Stärken stärken“	Warmensteinach
14.03.	Fortbildung	Fortbildung für Sozialpäd. FamilienhelferInnen	Wunsiedel
14.03.	Vernetzung	PSAG	Kulmbach
15.03.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth
15.03.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
16.03.	Supervision	Balint-Gruppe	Bayreuth
16.03.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Bayreuth
17.03.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Bayreuth
19.03.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
21.03.	Vernetzung	Frauenforum	Bayreuth
23.03.	Fortbildung	Projekt: „PräTect“ des KJR Bayreuth	Bayreuth
26.03.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth

APRIL 2013

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
02.04.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
12.04.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
13.04.	Supervision	Balint-Gruppe	Bayreuth

17.04.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
24.04.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
26.04.	Fortbildung	Fachtagung: „War doch nur Spaß!“ - Sexuelle Gewalt unter Jugendlichen	München
30.04.	Öffentlichkeitsarbeit	Weißer Ring Ausstellung „Opfer“	Bayreuth

MAI 2013

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
10.05.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
15.05.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
29.05.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth

JUNI 2013

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
04.06.	Pädagogische Begleitung	Projekt: „Mein Körper ist mein Freund“	Schwandorf
05.06.	Pädagogische Begleitung	Projekt: „Mein Körper ist mein Freund“	Schwandorf
06.06.	Pädagogische Begleitung	Projekt: „Mein Körper ist mein Freund“	Ehekirchen
07.06.	Pädagogische Begleitung	Projekt: „Mein Körper ist mein Freund“	Ehekirchen
07.06.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
11.06.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth
12.06.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
21.06.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
25.06.	Vernetzung	Arbeitskreis Jugendsozialarbeit an Schulen	Bayreuth
26.06.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth

Juli 2013

04.07.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth
05.07.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
08.07.	Verein	Jahreshauptversammlung	Bayreuth
10.07.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
18.07.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth
24.07.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth

AUGUST 2013

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
02.08.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
05.08.	Prävention	Projekt: „ Fünf Tage für starke Kinder“	Bayreuth
06.08.	Prävention	Projekt: „ Fünf Tage für starke Kinder“	Bayreuth
07.08.	Prävention	Projekt: „ Fünf Tage für starke Kinder“	Bayreuth
08.08.	Prävention	Projekt: „ Fünf Tage für starke Kinder“	Bayreuth
09.08.	Prävention	Projekt: „ Fünf Tage für starke Kinder“	Bayreuth
16.08.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
22.08.	Öffentlichkeitsarbeit	Benefizkonzert des Festivals junger Künstler	Bayreuth
30.08.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth

SEPTEMBER 2013

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
03.09.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth
06.09.	Verein	Betriebsausflug in den	Hof

Kletterpark

OKTOBER 2013

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
02.10.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?!“	Weitramsdorf
08.10.	Pädagogische Begleitung	Projekt: „Mein Körper ist mein Freund“	Herzogenaurach
09.10.	Pädagogische Begleitung	Projekt: „Mein Körper ist mein Freund“	Herzogenaurach
11.10.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
11.10.	Vernetzung	Infoabend des Ladies Circle; Thema: KO-Tropfen	Kulmbach
12.10.	Supervision	Balint-Gruppe	Bayreuth
14.10.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?!“	Weitramsdorf
25.10.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
28.10.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?!“	Melkendorf
29.10.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?!“	Bayreuth
30.10.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?!“	Bayreuth

NOVEMBER 2013

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
05.11.	Fortbildung	Fortbildung für pädagogisches Fachpersonal, Prävention in Institutionen	Windischeschenbach
08.11.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?!“	Melkendorf
08.11.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
09.11.	Fortbildung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?!“	Weitramsdorf
09.11.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Bayreuth
09.11.	Fortbildung	Prävention in Institutionen für pädagogisches Fachpersonal	Windischeschenbach
10.11.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Bayreuth
11.11.	Verein	Vorstandssitzung	Bayreuth

13.11.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth
14.11.	Pädagogische Begleitung	Projekt: „Mein Körper ist mein Freund“	Bayreuth
15.11.	Pädagogische Begleitung	Projekt: „Mein Körper ist mein Freund“	Bayreuth
19.11.	Vernetzung	Arbeitskreis Jugendsozialarbeit an Schulen	Bayreuth
21.11.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?!“	Melkendorf
22.11.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
23.11.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Bayreuth
24.11.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Bayreuth
25.11.	Ausstellung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?!“	Melkendorf
28.11.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?!“	Bayreuth

DEZEMBER 2013

Datum	Art	Tätigkeit	Ort
02.12.	Elternabend	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?!“	Weitramsdorf
03.12.	Ausstellung	Projekt: „Hallo! Wer bin ich?!“	Weitramsdorf
04.12.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth
04.12.	Verein	Teamsitzung	Bayreuth
12.12.	Workshop	Selbstbehauptungskurs	Windischeschenbach
13.12.	Öffentlichkeitsarbeit	Spendenübergabe Vitruvan	Bayreuth
16.12.	Verein	Weihnachtsfeier AVALON	Bayreuth
19.12.	Öffentlichkeitsarbeit	Benefizkonzert Robert-Eller-Chor	Bayreuth
20.12.	Beratung	Angeleitete Selbsthilfegruppe	Bayreuth

Die Beratungs- und allgemeine Präventionsarbeit wurde unterstützt durch

Private Spenden

Gerichte Bayreuth

Staatsanwaltschaft Bayreuth

Ev. Pfarrgemeinden, Bayreuth

Vitrolan International GmbH, Marktschorgast

Bio-Bio, Bayreuth

Walter Max GmbH

Sparkasse Bayreuth

Soroptimist. Hilfswerk Bayreuth

Helfende Herzen und Hände

BAT-Betriebsrat

Stäubli Tec-Systems

Stäubli GmbH

VIELEN DANK AUCH AN ALLE FIRMEN, DIE NAMENTLICH NICHT GENANNT

WERDEN MÖCHTEN!



Die Beratungs- und Präventionsarbeit wurde unterstützt durch



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen



**LANDKREIS
KULMBACH**



**Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration**

Der Notruf wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

Sparda-Bank

freundlich & fair

Bitte unterstützen Sie unsere
Beratungs- und Präventionsarbeit!

Spendenkonto:

IBAN: DE21 7735 0110 0020 6721 43

*AVALON – Notruf- und Beratungsstelle
gegen sexuelle Gewalt e.V.*

